



**KIRCHEN-  
KALENDER**  
**1 · 9 · 3 · 6**



Wahre Abbildung des wunderhäßigen Cruzifix-  
 Bildes zu Bochold im Hochstifte Münster, aus dessen  
 Wundmalen im Jahre 1315 am Ostermontage frisches Blut  
 ins Angesicht eines verrückten Spielers Johann Bart-  
 scherers, als auch auf den Rock einer befindenden Frau  
 gefallen ist: Der Rock ist noch jetzt zu sehen.

# Mit Gott in das neue Jahr!

Zum 31. Male erscheint der „Kirchenkalender für die katholischen Pfarrgemeinden in Bocholt“, wenn er sich zum Jahre 1936 bei allen katholischen Familien vorstellt. Er ist ein Vermächtnis des allbekannten Herrn Prälaten Richter, der im Jahre 1930 gestorben ist. Dieser wollte seinen Pfarrkindern und allen Bocholter Katholiken durch den Kalender einen Führer und ein Programm geben. Der Kalender sollte gleichsam die Form sein, deren Inhalt die Äußerungen des kirchlichen Lebens bilden.

Das will der Kalender auch heute noch sein! Deshalb kommt er in jede katholische Familie! Deshalb soll ihn jeder kennen! Deshalb sind auch die kleinen Aufsätze, die den Kalender für die einzelnen Monate begleiten, eigens bezogen auf die kirchlichen Verhältnisse in den katholischen Pfarrgemeinden Bocholts. Dann weiß jeder: dies ist unser Bocholter Kirchenkalender.

Um dieser Bocholter Eigenart einen sichtbaren Ausdruck zu geben, haben wir als Titelbild eine alte Darstellung des „wundertätigen“ Kreuzes in St. Georg gewählt (das Cliché verdanken wir der staatl. Bildstelle des Kreises Borken). Dieser Kupferstich von etwa 1750 schildert ein wunderbares Ereignis vom Ostermontag 1315. Aus den Wunden des Bocholter Kruzifixbildes soll damals Blut geflossen sein und das Antlitz eines Johannes Bartscher sowie den Schleier und Mantel einer verheirateten Frau bespritzt haben. Gar mancher suchte und fand fortan bei dem Gekreuzigten Trost und Hilfe in Not und Leid. Das Fest Kreuzerhöhung war in Bocholt ein Triumph des alten Gnadenbildes. (Siehe den Aufsatz im September.)

Möge das ehrwürdige Bocholter Kreuz wieder mehr geachtet werden! Es ist und bleibt das Zeichen des Erlöser-todes Jesu Christi, sein Siegeszeichen — unser Siegeszeichen!

Bocholt, zu Allerheiligen 1935.

Die Pfarrgeistlichkeit.

## Aus der Gemeinde Hl. Kreuz.

Am 1. August 1934 wurde durch den H. H. Bischof von Münster die Gemeinde Hl. Kreuz zum selbständigen Seelsorgsbezirk bestimmt. Die Grenzen der Gemeinde wurden festgelegt, die bisherige Notkirche ward zur Rektoratkirche, die Vornahme pfarramtlicher Kirchendienste und die Führung eigener Kirchenbücher wurden angeordnet. Wenn schon das religiös-kirchliche Leben in der Notgemeinde bisher sehr rege war, so erfuhr es durch diese Neuerung großen Antrieb. Die Mitglieder der jungen Rektoratgemeinde betrachteten sich nunmehr als eine geschlossene Einheit, als Pfarrfamilie. Das arme Notkirchlein in der ehemaligen Fabrik wurde uns allen zum lieben Vaterhaus. Hier sagten und sangen wir Lob und Dank dem Gekreuzigten, unter dessen Siegeszeichen die Gemeinde Hl. Kreuz steht; Gnade suchten und fanden wir beim Heiland, der sich gewürdigt hatte, in einem ähnlich armen Raum wie im Stalle von Bethlehem unter uns zu wohnen. Das Tabernakel ward zur Krippe, der Altar zum Kalvarienberg, die Kommunionbank zum hl. Abendmahlstische. Welch unschätzbaren Wert unser armes und doch als Wohnung Gottes unendlich reiches Kirchlein für das sittliche Streben und für das religiöse Leben des Einzelnen, der Familien und der ganzen Pfarrfamilie hat, das werden wir erst im Jenseits erkennen.

Schon bald, nachdem Gott den Eltern die Kinder geschenkt hatte, wurden diese durch die Taufe in unserer Notkirche zu Kindern Gottes. Vom 1. August 1934 bis 30. September 1935 empfingen 162 Kinder die hl. Taufe. — Gnaden- und Freudentage für die ganze Pfarrfamilie waren die Erstkommunion- und Firmungsfeier. Am 29. Juni 1935 nahmen 132 Kinder zum ersten Male den Heiland in ihre reine, feine Kinderseele auf, während am 13. Oktober 1934 erstmalig ein Nachfolger der Apostel, der H. H. Weihbischof Dr. Scheifes in unserer Gemeinde weilte, um das Sakrament der Firmung zu spenden; 404 junge Mitglieder der Pfarrfamilie und zwar 200 Knaben und 204 Mädchen wurden in Christi Heerbann aufgenommen. — Durch das Sakrament der Ehe legten in der oben angegebenen Zeit in unserer Kirche 55 Paare den Grund zu neuen kath. Familien. Erfreulich hoch war die Zahl derer, die am Familientisch der Gemeinde knieten, um in der hl. Kommunion den Heiland zu empfangen. 67 300 Kommunionen wurden vom 1. August 1934 bis 30. September 1935 gespendet, darunter etwa 2400 Osterkommunionen. Am Tag des Herrn scharte sich die Pfarrfamilie um den Opferaltar Christi, durchschnittlich war die Zahl der Kirchenbesucher am Sonntag 2500. Auch unsere Verstorbenen bleiben noch in besonderer Weise mit unserer Pfarrfamilie verbunden; finden sie doch auf dem Friedhof, der innerhalb unseres Rektoratsbezirkes liegt, ihre letzte Ruhestätte. Vom Kreuzberg aus gaben wir vom August 1934 bis Oktober 1935 47 Brüdern und Schwestern das letzte Geleite.

Wenn uns demnach auch hl. Bande mit unserem uns allen so lieb und traut gewordenen Notkirchlein verbinden, so stellte sich doch bei der starken Inanspruchnahme immer mehr die dringende Notwendigkeit zum Bau eines ausreichenden, würdigen Gotteshauses heraus. Dank der Gebefreudigkeit unserer Pfarrfamilie, dank der Unterstützung durch unsere Mutterpfarre und zahlreicher Wohltäter, konnten die Vorarbeiten so weit gefördert werden, daß nunmehr der Beginn des Neubaus unmittelbar bevorsteht. Durch Gebet und Opfer werden wir alle in Hl. Kreuz das große Werk auch weiterhin unter-

stützen. Gott, der Welten Schöpfer, sei unser Baumeister! Er erhalte im kommenden Jahre auch das Gotteshaus in den Seelen der Mitglieder unserer Pfarrfamilie, er möge es wieder aufbauen in den Seelen derer, die es durch die Sünde zerstört haben. Dann wird das neue Jahr 1936 für unsere Gemeinde ein wahrhaft glücklich-gesegnetes werden. Das wünschen und erflehen Euch, liebe Brüder und Schwestern in Hl. Kreuz,

Eure Seelsorger.

# Die Pfarreien.

## Die St. Georgs-Pfarre.

### Die Geistlichkeit:

Pfarrer Josef Kruse, Ravardistr. 1 (Pastorat); Fernruf 2590.

Kaplan Karl Lehmköster, Georgstraße 4; Fernruf 2480.

Kaplan Heinrich Thoneick, Kirchstraße 9; Fernruf 2480.

Kaplan Lorenz Bernard, Ravardistr. 1 (Pastorat); Fernruf 2590.

Kaplan Wilhelm Kersten, Ravardistr. 1 (Pastorat); Fernr. 2590.

Außerdem wohnen in der Pfarre:

Studienrat Paul Wermers, Hemdener Str. 18; Fernruf 2224.

Studienrat Dr. Walter Roer, Nordallee 23.

Studienassessor Wilhelm Uelentrup, Nordwall 30.

Religionslehrer Wilhelm Hackfurth, Kirchstraße 13.

Chorküster: Josef Sieverding, Kirchstraße 11.

Küster: Franz Küpper, Schanze 34.

Kirchenrendant und Organist: Theodor Lötz, Langenbergstraße 18; Fernruf 2193.

## Rektorat Heilig-Kreuz

(Pfarre St. Georg)

### Die Geistlichkeit:

Pfarr-Rektor Heinrich Becking, Königsmühlenweg 10,  
Fernruf 2909.

Kaplan Bernhard Kamp, Reygersstraße 5.

Organist und Küster: Anton Mayland, Eintrachtstraße 141,  
Fernruf 3389.

## Rektorat St. Ludger, Spork

(Pfarre St. Georg)

Pfarr-Rektor Heinrich Terhoffstedde, Haus Heidefeld,  
Fernruf 2519.

## Rektorat Schüttenstein

(Pfarre St. Georg)

Pfarr-Réktor Paul Achtermann, Schüttenstein, Post Werth  
(Kr. Borken, Westf.).

## Die Liebfrauen-Pfarre

### Die Geistlichkeit:

Pfarrer Clemens Dülmer, Langenbergstraße 27 (Pastorat);  
Fernruf 2288.

Kaplan Franz Reidick, Wesemannstraße 13; Fernruf 2076.

Kaplan Friedrich Hartmann, Langenbergstraße 20.

Kaplan Josef Aymanns, Münsterstraße 23.